



Hubert-Kuhn-Haus



Das Haus

Nach langen Bemühungen wurde 1972 ein Übereinkommen zwischen dem BM für Wissenschaft und Forschung und den Österreichischen Bundesforsten über die Einrichtung eines Lehrforstes für die forstliche Ausbildung an der Bodenkultur abgeschlossen. In diesem Abkommen war auch die Errichtung eines Lehrforstgebäudes vorgesehen.

1984 wurde das Architektenbüro Reith mit der Planung beauftragt. Im Herbst 1984 konnte mit den Arbeiten begonnen werden. Bereits drei Jahre später, im September 1987, wurde das Lehrforstgebäude der Universität übergeben. Wenige Tage später konnten es Studierende im Rahmen der Übungen in Forsteinrichtung als erste nutzen.

Am 21. Oktober 1987 wurde das Gebäude von Prof. Wolfgang Sagl, Vorstand des Lehrforst-Zentrums, eröffnet. Das Hubert-Kuhn-Haus unterstützt den Lehr-, Forschungs- und Verwaltungsbetrieb der Universität und bietet auch die Möglichkeit für Veranstaltungen.

Das Gebäude bietet Unterkunft für 44 Personen. Im Seminartrakt befinden sich ein

Hörsaal für 50 Personen und ein Seminarraum für 12 Personen. Außerdem ist ein EDV-Raum für 30 Personen verfügbar. Die Bewirtschaftung des Lehrforstes Ofenbach obliegt den ÖBF.

Hubert Kuhn

Geboren wurde Kuhn am 14. Oktober 1896 in Gottesgab/Erzgebirge. Er inskribierte 1914/15 Forstwirtschaft an der BOKU. Kriegsbedingt setzte er sein Studium erst im Sommersemester 1918 fort. Im März 1924 schloss er es mit „Auszeichnung befähigt“ ab. Nach Jahren forstlicher Praxis in einer Zivilingenieurkanzlei kam Kuhn 1927 in die Einrichtungsabteilung der ÖBF. Im Jahre 1938 wurde er zum Leiter der Forstverwaltung Purkersdorf bestellt und ab 1941 auch der FV Neuwaldegg.

Nach abermaliger Kriegsdienstleistung und -gefangenschaft war Kuhn ab Herbst 1945 wieder bei den ÖBF tätig (ab 1948 Leitung der Forsteinrichtungsabteilung). Am 14. Dezember 1953 wurde Kuhn zum ordentlichen Professor für Forstbetriebseinrichtung und forstliche Betriebswirtschaftslehre ernannt.

Schwerpunkt seiner Vorlesungen für Forsteinrichtung war es den Studierenden das Fach als die umfassende Planung für den einzelnen, nachhaltig geführten forstlichen Wirtschaftsbetrieb

erkennen zu lassen. Der forstliche Wirtschaftsbetrieb mit seinen wirtschaftlichen und technischen Eigenheiten sollte in den Vorlesungen der forstlichen Betriebswirtschaftslehre als besonderes soziales Gebilde nahe gebracht werden. Seine zahlreichen Tätigkeiten in der Hochschulorganisation umfassten die Schaffung des Instituts für forstliche Wirtschaftslehre, sowie Bemühungen um die Errichtung eines Lehrforstes und der Errichtung von Lehrkanzel und Institut für Forst- und Holzwirtschaftspolitik. Im Studienjahr 1957/58 wurde er zum Rektor gewählt. Am 17. September 1989 verstarb Hubert Kuhn in Pressbaum.



Quellen: Archiv der Universität für Bodenkultur, Unterlagen Lehrforstzentrum (Gasch, Josef)